

G e r h a r t - H a u p t m a n n - S c h u l e
Untere Karlstrasse 4

Elternvertreter Klasse 7 a

Kassel im Mai 1964

E l t e r n b r i e f N r. 3

Sehr geehrte Eltern !

Zu unserer am Donnerstag, dem 30. April 1964, eingeladenen Elternversammlung kamen 42 Eltern, davon waren 30 Anwesende stimmberechtigt. Da die Amtszeit des bisherigen Elternbeirates gemäß Wahlordnung beendet war, wurde für die Dauer von 2 Jahren neu gewählt:

1. Vertreter:

Richard H o m m, Kassel, Marburger Str. 40 (Techn. Angestellter)

Stellvertreter:

Georg B r i l l, Kassel, Moselweg 19 (Verw. Angestellter)

Damit wurden die bisherigen Elternvertreter wiedergewählt.

Wesentliche Punkte aus der Tagesordnung der Elternversammlung sind wunschgemäß wiederum zusammengestellt.

1. Elternspende

Spendenbeträge unserer Klasse 7a ergaben:

1962/63: DM 481.50 1963/64: DM 489.50

Spendenbeträge aller Klassen der GHS sind:

1962/63: DM 6 443.60 1963/64: DM 5 304.40

Der Kassenbericht vom 1.4.1964 schließt ab mit:

Einnahmen: DM 14 251.46, Ausgaben: DM 10 973.73

Kassenbestand: DM 3.277.73

Für Lohnsteuerermässigungs-Anträge an das Finanzamt kann auf Antrag beim Klassenlehrer für die gespendeten Beträge eine Bescheinigung am Ende des Jahres ausgestellt werden.

2. Sprechstunden:

Herr Rektor Dockhorn: ~~Nach~~ nach vorheriger Vereinbarung

Klassenlehrer Herr Renner: Mittwoch 10.30 Uhr - 11.15 Uhr,
~~und nach~~ nach vorheriger Vereinbarung.

Fachlehrer der Klasse 7a:

Herr Wenderoth:	Dienstag 9.45 Uhr - 10.30 Uhr
Herr Radtke:	Dienstag 8.45 Uhr - 9.30 Uhr
Herr Hesse:	Dienstag ab 9.30 Uhr
Herr Rammig:	Dienstag 10.30 Uhr - 11.15 Uhr
Herr Hansli:	Dienstag 11.30 Uhr - 12.15 Uhr
Herr Ney :	Mittwoch ab 9.30 Uhr

3. Ferienordnung 1964:

Pfingstferien:	16. Mai bis 23. Mai 1964
Sommerferien :	8. Juli " 18. Aug. 1964
Herbstferien :	2. Okt. " 10. Okt. 1964
Weihnachtsferien:	23. Dez. " 9. Jan. 1965

Angegeben ist jeweils der erste und der letzte Ferientag.

4. Wanderfahrt:

Die dreitägige Wanderfahrt der Klasse 7a (Wanderlehrer Herr R a d t k e) vom 15. bis 17. Juni 1964, mit zweimaliger Übernachtung in der

"Jugendherberge M o s e n b e r g"
3583 Wabern, Bez. Kassel (Ruf: 05681/2691)

ist nunmehr gesichert. Für alle 37 Schüler der Klasse haben die Eltern ihre schriftliche Zustimmung erteilt. Die Kosten (DM 18.-) hierfür werden Anfang Juni vom Klassenlehrer eingezogen. Die Erhöhung der Unkosten von DM 15.-- auf DM 18.-- wurde durch Änderung der Tagegelder in der Jugendherberge erforderlich.

Herr R a d t k e wird rechtzeitig vorher den Schülern mitteilen, was an Kleidung (für Wanderung, Übernachtung, Sport) an zusätzlichen Lebensmitteln (Obst, Kekse, o.a.) zur Mitnahme empfohlen wird.

5. Schulspeisung:

Der Bundes- und Landeszuschuss für Schulmilch und Schulkakao ist vom 1. April 1964 an erhöht worden.

Die Schulspeisung kostet nunmehr wöchentlich DM -.65. Dafür werden 5 Portionen Milch oder Kakao je nach Wahl wöchentlich (ausser Samstag) ausgegeben.

Für die warme Jahreszeit ist ein erfrischendes und nahrhaftes Getränk während der großen Pause zu empfehlen.

6. Kinderarbeitsschutz:

Wir geben den Eltern folgendes Gesetz über den Kinderarbeitsschutz bekannt:

Das Jugendarbeitsschutzgesetz vom 6. August 1960 hat Kinderarbeit grundsätzlich verboten. Es ist Pflicht der Eltern darauf zu achten, dass diese gesetzliche Bestimmung zum Wohle ihrer Kinder eingehalten wird. Der geldliche Gewinn, den die Kinder durch eigene Arbeit erzielen können, steht in keinem Verhältnis zu dem Schaden, den sie an ihrer Entwicklung und Gesundheit erleiden.

In der Praxis wurde die Erfahrung gemacht, dass Kinder überwiegend mit den nachfolgenden Tätigkeiten beschäftigt werden:

Botengänge für: Bäckereien, Lebensmittelgeschäfte, Blumenläden, Wäschereien, Warenhäuser, Zeitschriften- und Zeitungsverlage usw.. Handreichungen bei sportlichen Veranstaltungen wie Kegelaufsetzen, Balljungen beim Tennis, Caddies auf Golfplätzen usw.

Alle diese Arbeiten werden vielfach zu Unrecht als leicht für Kinder geeignet angesehen. Ärzte und Erzieher wissen seit Jahren, dass dadurch bei Kindern Gesundheits- und Entwicklungsstörungen hervorgerufen werden können, die dann häufig zu Dauerschäden und Frühinvalidität führen. Aus diesem Grunde sollten alle Eltern dafür sorgen, dass ihre Kinder auch im eigenen Betrieb, ganz gleich welcher Art, diesen Gefahren nicht ausgesetzt werden.

7. Schülerliste:

Die Schülerliste unserer Klasse 7a liegt dem Elternbrief Nr. 3 bei.

Der Elternbrief wurde mit dem Klassenlehrer abgesprochen.

Hochachtungsvoll

gez. Renner
(Klassenlehrer)

gez. Richard Homm
(Elternvertreter)

gez. Georg Brill
(Elternvertreter)